

## Chor macht sich mit „Langhals & Dickkopp“ ein schönes Geschenk

Holz. Die 150 Plätze im katholischen Pfarrheim Holz waren am Samstag beim Comedy-Abend mit dem Marpinger Mundart-Duo „Langhals und Dickkopp“ (Jürgen Brill und Uli Schuh, Fotos: SZ) fast alle besetzt. „Wir haben uns Langhals und Dickkopp anlässlich des 110-jährigen Bestehens des katholischen Kirchenchores Holz zum Geschenk gemacht“, schilderte Martina Schäfer, die Vorsitzende des Holzer Kirchenchores.

Und das Geschenk kam auch prima an: Die beiden Comedians begeisterten das Publikum mit Satire und Mundartglosse in charmantem



Jürgen Brill

Abends: „Mir mache schon so lang zesamme Mussik, awwa mir hann noch nie in änem Raum geschbild, wo de Papschd an de Wand hängt“, scherzte Jürgen Brill.

Die Themen, mit denen sich das Duo über zwei Stunden lang beschäftigte, reichten vom Alter werden über Fernsehgewohnheiten, Urlaub und Schule bis hin zu Weihnachtsbräuchen und Emanzipation. Dabei war viel „Dummgeschwätz“. Wie zum Beispiel: „Mir wolle nit in Alldehme schbille. Die kriehn jo neischd mee mit.“ Aber auch beißende Sozialkritik: „Heid gebbds die Frühförderung im Kinna gaade. Während mir früha dort mit Lego-Schdähn geschbillt hann, beschäftigte sich die Kinna heid mit DNA-Analyse odda lehre Kirgjesisch.“ Und bezüglich der neuen Umgangssprache Denglisch: „Mir hann uns ä All-in-One-Kaffeemaschinn kääfd. Awwa goes one not, goes the ganz Maschinn not.“

Musikalisch sind die beiden Marpinger ebenfalls: Zum „Dummgeschwätz“ der beiden gehörte auch „Mussik“. Wie der „Siffong-Song“, ein Protestlied aller „Weicheier“, die zu Hause ständig von ihren dominanten Ehefrauen tyrannisiert werden: „Wer machd hei de Siffong sawa? Eisch!“



Uli Schuh

dg



Die Bohemian Company bot bei ihrem Auftritt in der Kulturhalle Heusweiler mit dem Programm „Bohemian Dreams“ eine bunte, abwechslungsreiche und vor allem auch sehr gelungene Musical-Show. Foto: Andreas Engel

## Traumhaft getanzt und gesungen

Bohemian Company entführt ins wilde Musical-Leben – Publikum begeistert

**Zum Schluss war das Publikum ganz aus dem Häuschen, so begeistert war es von der teils unkonventionellen Musical-Show der Bohemian Company. Auch Eigenkompositionen zeigte die wilde Truppe in Heusweiler.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Freddy Dittgen

Heusweiler. Schwarz gekleidet, mit wirren Haar steht er da, Gabriel Schneider. Zieht die Nase hoch, spuckt geräuschvoll auf den Boden und erklärt dem Publikum, zusammen mit dem diabolisch lächelnden Michael Ehrhardt, was ein „Bohemien“ ist: „La bohème – die Bezeichnung für die Welt der Studenten, Künstler und Literaten gewöhnlichen Schlages wegen ihres freien, sorglosen, zigeunerhaften Treibens. Sie ist die Vorstufe zum Hospital, zum Leichenschauhaus. Fragen Sie nicht nach dem Sinn, lassen Sie sich von uns fesseln, entführen.“ Und das tat die Bohemian

Company, eine singende, tanzende und schauspielnde Theatergruppe aus St. Ingbert, denn auch mit ihrer Musikrevue „Bohemian Dreams“, die sie am Freitag und Samstag in der Heusweiler Kulturhalle aufführte.

Um es vorweg zu nehmen: Minutenlang rhythmischer Schlussapplaus, bei dem es die Zuschauer nicht mehr auf den Sitzen hielt, belohnte die „Bohemians“ für eine grandiose Inszenierung. Die Bohemian Company entführte das Publikum auf eine Reise in die Welt des fahrenden Volkes. Angesiedelt war die Geschichte zwischen Freudenhaus und Zirkuszelt. Es wurde geliebt, geprügelt und gemordet, und es wurde traumhaft schön gesungen und getanzt. Als Nico Schneider aus dem Off heraus den Cicero-Hit „Zieh die Schuhe aus“ anstimmte, klang das so nahe am Original, dass man im Hallendunkel – vergeblich – nach dem Jazzmusiker Roger

Cicero suchte.

Ungewöhnlich, aber trotzdem wunderschön, die Police-Version von „Roxanne“, die mit Tango-Klängen à la Astor Piazzolla unterlegt war. Weitere Glanzpunkte der Revue waren der Titelsong „La Bohème“ von Charles Aznavour, die „Bohemian Rhapsody“ von Queen oder Michael Jacksons „Thriller“. Nicht zu vergessen die Eigenkompositionen von Moritz Horvath und Gerhard Wagner.

Vielleicht war es das letzte Mal, dass die Bohemians in Heusweiler spielten. Denn in St. Ingbert entsteht derzeit eine eigene Spielstätte. Die Zeit des Herumziehens neigt sich dem Ende zu. Schade. Man hätte nach den Musicals „Viel Lärm um nichts“, „Die Jugend der Musiketiere“, dem „Sommernachtsstraum“ und „Bohemian Dreams“ gerne mehr von der Company in Heusweiler gesehen.

### AUF EINEN BLICK:

„Bohemian Dreams“ – die Mitwirkenden: Sibille Sandmayer, Monika Groß, Michael Ensminger, Sandra Klein, Markus Bill, Valérie Fritz, Michael Fritz-Dengel, Gabriel Schneider, Christine Mehlhorn, Nadine Fleckinger, Daniela Groß, Sandra Schulz, Karlo Streiber, Maximilian Große-Beck, Melitta Bach, Kathrin Fried, Matthias Dietzen, Michael Krauss, Thorsten Stopp, Robert Piskac, Lisa Müller, Michael Ehrhardt, Jochen Sauer, Linda Walgenbach, Jasmina Schaefer, ad andra Klein, Markus Bihlhorn, Kathrin Friesth, Silvana Berwanger, Andreas Blaesius, Nicolas Schneider. Inszenierung: Sandra Klein. Musik: Moritz Horvath, Silvana Berwanger, Andreas Blaesius, Nicolas Schneider. Choreografie: Christine Mehlhorn, Kathrin Fries. dg

## Musik des Meeres aus 103 Kehlen an Niedersalbacher Gestaden

Bürgerhaus war voll besetzt beim Shantychor-Treffen der Marinekameradschaften

Von SZ-Mitarbeiterin  
Anne Müller

Niedersalbach. Fünf Chöre, 103 Sänger und eine gemeinsame Leidenschaft: die See. Das große Shantychor-Treffen des Landesverbandes Saar/Oberer Mosel der Marinekameradschaft – es wird alle zwei Jahre ausgerichtet –

fand diesmal in Niedersalbach statt. So war denn das Bürgerhaus Niedersalbach am Samstagabend voll besetzt mit Freunden der Seemanns-Musik. Dabei beteiligten sich die Shanty- und Marinechöre aus Nunkirchen, Ensford, Altenkessel-Püttlingen, Neunkirchen und Überherrn mit Liedern, die von Fernweh und

Freiheitsliebe handelten.

Bei ihrem maritimen Liedgut unterscheiden die Sänger klar zwischen den Shantys, die auf Deck bei schwerer Arbeit gesungen wurden, und Seemannsliedern, die in Hafenkneipen von dem traumhaften Leben auf hoher See erzählt. Unverkennbar war dabei die stiltreue Begleitung

auf dem Akkordeon, die erst recht zum Schunkeln einlud.

Der erste Vorsitzende der Marinekameradschaft Heusweiler, Klaus-Peter Rodenbusch, schilderte begeistert: „Fünf Minuten vor Start des Konzertes haben wir schon mit dem typischen ‚Locken‘ begonnen. An Bord ist das der vorbereitende Weckruf, der

den Matrosen signalisiert, dass sie noch fünf Minuten liegen bleiben dürfen.“ Gleichzeitig warb er auch für die Tombola, deren beide erste Preise jeweils eine Fahrt auf der Saar mit dem Boot der Marinekameradschaft waren. Rodenbusch: „Das sind einfach immer wieder traumhafte Fahrten.“

## Im Einsatz fürs gesunde Leben

Festkommers zum 40. Jubiläum des Kneippvereins Heusweiler

Der Kneipp-Verein Heusweiler feierte am Samstag im Haus der Begegnung sein 40. Jubiläum. Im Mittelpunkt stand die Ehrung von Gründungsmitgliedern.

Heusweiler. „Vor rund 150 Jahren hat Sebastian Kneipp – sinnbildlich gesehen – einen Baum gepflanzt. 1926 ist mit der Gründung des saarländischen Landesverbandes ein Ast dazu gekommen. Und 1968 hat der Baum mit der Gründung des Kneipp-Vereins Heusweiler ein weiteres Ästchen bekommen“, sagte Lothar Schäfer, der Vorsitzende des Kneipp-Vereins Heusweiler, in seiner Festansprache zum 40. Jubiläum des Vereins. „Mit einem Menschenleben verglichen ist ein 40-Jähriger noch jung und dynamisch. Diese Dynamik wollen wir auch in Zukunft fortsetzen“, so

Schäfer weiter.

Norbert Krämer, Ehrenvorsitzender des Kneipp-Bundes Saar, lobte: „Ich bin guter Zuversicht, dass der Kneipp-Verein Heusweiler auch noch in 40 Jahren sehr gut da stehen wird.“ Robert Ruffing, der Vizepräsident des deutschen Kneipp-Bundes und Vorsitzender des Kneipp-Bundes Saar, sagte: „Sie agieren hier in einer besonders weitläufigen Gemeinde mit reichem Vereinsleben und großem Sportangebot. Neben Rückenschule und Tanzen haben Sie mit Radfahren, Nordic Walking und Wandern auch die Bewegung an der frischen Luft entdeckt. Sie gehören damit zu den rund 160 000 Gleichgesinnten, deren Ziel es ist, möglichst viele Menschen für eine gesunde Lebensweise zu gewinnen.“ Besonders erwähnenswert, so Ruf-

ing, sei es, dass der Kneipp-Verein Heusweiler Kontakt zu einem Kindergarten in der Gemeinde hält. „Das ist eine wichtige Grundlage für die Zukunft. Denn es ist geradezu lebensnotwendig, dass sich schon Kinder mit dem Thema Gesundheit befassen.“

Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier stand die Ehrung langjähriger Mitglieder. Als Gründungsmitglieder wurden Hildegard und Gerhard Kasper, Christel Beckmann sowie Joachim Jung ausgezeichnet. Für zehnjährige Vereinszugehörigkeit wurden Waltraud Wahlmann, Henriette Piro, Elke Winter und Helga Schäfer geehrt. Das Unterhaltungsprogramm gestalteten die Tanzgruppe „Wolkenentz“ unter der Leitung von Brigitte Fickinger sowie Klaus Vollmann-Lohrig (Klavier) und Hans Steimer (Gitarre). dg



Lothar Schäfer (rechts), Vorsitzender des Kneippvereins Heusweiler, ehrte unter anderem die Gründungsmitglieder Gerhard und Hildegard Kasper (beide sitzend). Foto: Andreas Engel

### TERMINE

#### PÜTTLINGEN

### „Gut Klang“ spielt in der Begegnungskirche

Im Rahmen des 85. Jubiläumsjahres lädt der Mandolinerverein Gut Klang Köllerbach am Sonntag, 9. November, 17 Uhr, zum Konzert ein. Da das Vereinshaus derzeit geschlossen ist, wird das Konzert im Saal der Begegnungskirche gespielt (Kirchstraße). Unter Gesamtleitung des Dirigenten Josef Grün bieten das Jugend- und das Hauptorchester ein abwechslungsreiches Programm mit klassischen und volkstümlichen Weisen. red

◆ **Karten** (7 Euro) gibt es bei den Orchestermitgliedern und an der Abendkasse.

#### PÜTTLINGEN

### Bürger-Treffen bei der DKP-Stadtratsfraktion

Bürger sollen sagen, wo sie der Schuh drückt. Die DKP-Stadtratsfraktion Püttlingen bietet Infotreffen an, um Anregungen der Bevölkerung entgegenzunehmen. Die Treffen finden am Montag, 3. November, im Lokal „Jansens Eck“, Völklinger Straße, am Donnerstag, 6. November, im Gasthaus Schmeer, Ritterstraße und am Dienstag, 11. November, im Gasthaus Meyer, Bärenbergstraße, statt und beginnen jeweils um 19 Uhr. et

#### HEUSWEILER

### Treffen beim Verein für Industriekultur

Der Verein für Industriekultur und Geschichte lädt zur offenen Vorstandssitzung ein. Termin ist am Mittwoch, 29. Oktober, 19 Uhr, im Vereinszimmer des Gasthauses „Zum Alten Fritz“ in Heusweiler-Dilsburg (Saarbrücker Straße). Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Bilanz der Sanierungsarbeiten am Dilsburg-Stollen, die Weiterarbeit am Buch „Ostarbeiter“ sowie ein Erinnerungstreffen der Köllertalbahn. Auch Vereinsmitglieder können teilnehmen. red

#### RIEGELSBERG

### „Fett weg“ – Vortrag nicht nur für Diabetiker

„Jetzt kriegen Sie Ihr Fett weg“, so heißt das Referat von Annerose Orsini von der diabetologischen Schwerpunktpraxis Dr. Daschner/Dr. Hümpfner in Saarbrücken. Sie referiert am Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, in der Cafeteria des Awo-Pflegeheims Seniorenresidenz St. Josef in Riegelsberg (Rathausstraße 1, erste Etage). Alle Diabetiker und Interessierten sind zu dem Vortrag eingeladen. red

#### PÜTTLINGEN

### Basar für Kinder-Sachen beim Jugend-DRK

Das Jugendrotkreuz Püttlingen veranstaltet am kommenden Sonntag, 2. November, einen Kinder-Second-Hand-Basar in der St.-Barbara-Halle auf der Ritterstraße. Beginn ist 14 Uhr und Veranstaltungsende gegen 17 Uhr. Auch Kaffee und Kuchen werden angeboten. red

#### Produktion dieser Seite:

Marco Reuther  
Doris Döpke

#### ZEITUNG FÜR DAS KÖLLERTAL

**Redaktion:**  
Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler  
Telefon (0 68 06) 30 98 54, Fax -59  
E-Mail redkt@sz-sb.de  
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung)  
Doris Döpke (dd, stv. Regionalleitung)  
Wulf Wein (in, stv. Regionalleitung)  
Helena Jungfleisch-Ehrlert (hel),  
Marco Reuther (mr)  
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)  
Gewerbliche Anzeigen:  
Telefon (0 68 06) 30 98 31  
Fax (0 68 06) 30 98 39